



Foto: ARTERIE Kunstkollektiv (Shabana)

„Wir bleiben“ im Radio

Für und von Flüchtlingen: Ein interkulturelles Redaktionsteam produziert derzeit Beiträge für das freie Radio „Freirad 105.9“. Die Themen behandeln den Flüchtlingsalltag in Österreich.

Seit April trifft sich ein Team aus Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund, um Beiträge für das freie Tiroler Radio „Freirad“ zu produzieren. Darin sollen Fragen beantwortet werden, die Flüchtlinge in Österreich tagtäglich beschäftigen. Etwa: Wie kann ich mein Deutsch verbessern? Darf ich Besuch im Flüchtlingsheim empfangen? Aber auch: Welche Rechte habe ich, wenn ich mich illegal in Österreich aufhalte? „Die Idee entstand, weil wir gemerkt haben, dass viel über Flüchtlinge berichtet wird, sie selbst aber keine Plattform haben, um sich mitzuteilen“, erzählt Juliane Nagiller von „Freirad“. Deshalb wurde in Folge das Projekt „Wir bleiben!“ entwickelt, das im Rahmen der „stadt_potenziale 2013“, einem Kulturfördertopf der Stadt Innsbruck, gefördert wird. In einer ersten offenen Redaktionssitzung im Z6 fand sich das heutige Redaktionsteam zusammen. Von „Freirad“ erhalten die Teammitglieder eine Grundausbildung im Ra-

diomachen, um eigenständig die Beiträge produzieren zu können. „Neben der sozialen Komponente des Projekts, erhalten sie so auch eine Ausbildung im Medienbereich“, fasst Nagiller zusammen. Was das für die Betroffenen bedeutet, zeigt exemplarisch die Geschichte eines Redaktionsmitglieds, das in seinem Heimatland Afghanistan als Journalist tätig war und sich über eine der raren Weiterbildungsmöglichkeiten hierzulande freut. Derzeit warten 1500 Flüchtlinge in Tirol auf Asyl. Oft dauert ihr Asylverfahren Jahre, in denen die Betroffenen de facto vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind und ihren Alltag im Flüchtlingsheim als nutzlos erleben. Im Zuge von „Wir bleiben!“ können einige dieser Betroffenen aktiv an einem gemeinsamen Projekt arbeiten. Gleichzeitig schaffen sie mit dem Output – den Radiobeiträgen – Informationsmaterial für andere Flüchtlinge, die oft nicht ausreichend über ihre Rechte und Pflichten informiert sind. Zehn Beiträge zu je zehn Minuten produziert das Redaktionsteam. Jeder dieser Beiträge wird schließlich in sechs Sprachen übersetzt – in Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Russisch und Somali –, und auf „Freirad“ und anderen freien Radiosendern ab November gesendet. Der Öffentlichkeit wird das Projekt bereits am 24. Oktober in der p.m.k. präsentiert. Und auch danach wird es noch im Internet abrufbar sein. Unter cba.fro.at, dem Online-Archiv der freien Radios, und natürlich auf www.wir-bleiben.at – dem Projektblog des „Wir bleiben!“-Teams. (JS)